

7. Taschentuch-Show

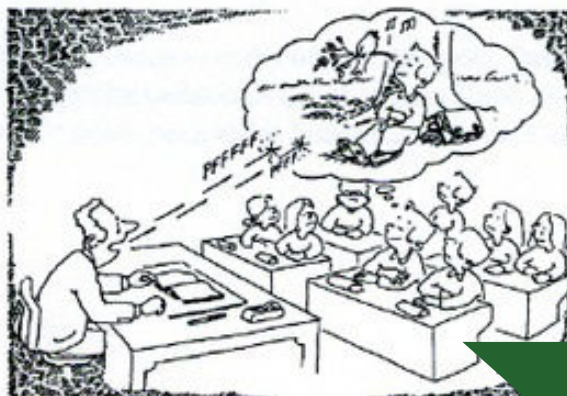
Benötigt werden soviele Taschentücher wie Schulneulinge an der Feier teilnehmen. Große weiße Stofftücher sind im Handel für nicht allzu teures Geld zu haben. Die Tücher werden durch Kinder aus höheren Klassen zügig an die Kleinen verteilt. Ein Spielführer übernimmt die Leitung.

Spielführer:

Jeder hat ein Tuch bekommen, nicht wahr? Zeigt mal alle eure Tücher! Ja, das ist gut. Mit den Tüchern werden wir jetzt spielen. Hört gut zu, was wir tun wollen.

- 1** • Wir packen das Tuch an zwei Zipfeln, mit jeder Hand einen, (*vormachen*). Es weht ein starker Wind, das Tuch flattert kräftig. Es stürmt! Der Wind legt sich, es weht ein leises Lüftchen. Und jetzt: Windstille!
- 2** • O weh! Ein Regenguss! (*Mimik, Gestik!*) Gut, dass wir unsere Tücher haben! Wir halten es als Dächlein über unsere Köpfe; jetzt werden wir auch nicht nass.
- 3** • Nun falten wir das Tüchlein zu einem Dreieck zusammen (*vormachen*) und erhalten ein Kopftuch. Wir setzen es auf, denn ein Kopftuch gehört auf den Kopf, nicht wahr? Mit zwei Zipfeln halten wir es unter dem Kinn fest.
- 4** • Schaut mal nach eurem Nachbarn! Der ist hingefallen, sein Knie blutet! Ja, da müssen wir doch sofort helfen! Schaut mal, wie ich das Tüchlein falte (*Zipfel des Dreiecks etwas einrollen, damit eine Art Binde entsteht*). So, und jetzt können wir das verletzte Knie des Freundes verbinden!
- 5** • Nach soviel Aufregung spüre ich was in meinem Hals. Ich glaube – ich glaube ... ja, ich hab' Halsweh. Au, ich kann ja gar nicht mehr richtig schlucken, was hilft da? Ja, richtig! Wärme! Ein warmes Tuch um den Hals wickeln.
- 6** • So, jetzt ist alles wieder in Ordnung: Das Knie ist geheilt, der Hals tut nicht mehr weh. Jetzt knickt das zusammengerollte Tuch einmal in der Mitte und steckt es zwischen die gefalteten Hände – nur die Zipfelchen schauen heraus. Was ist das? Ja, eine Maus! Ein Mäuschen, das neugierig herausblinzelt. Vorsicht! Es will wegspringen!
- 7** • Sicher bekommt ihr zu Hause auch mal Besuch. Wenn der wegfährt, dann könnt ihr ihm nachwinken. Wir probieren das gleich mal aus: Nehmt das Tüchlein an einem Zipfel und schüttelt es ein bisschen. Dann rollt es sich auf. Jetzt winken wir fest zum Abschied! Auf Wiedersehen!

Der Spielführer winkt ebenfalls und entfernt sich. Er kommt aber noch einmal zurück und sagt: „Das habt ihr ganz prima gemacht. Deshalb könnt ihr die Tücher zum Andenken mitnehmen. Zu Hause spielt ihr das vielleicht denen vor, die heute nicht dabei sein konnten: dem Papa, dem Bruder, der Schwester, der Oma, dem Opa, dem Hund ...“



14. Kleine Maus

Bewegungsspiel in Gruppen

- a) Immer drei Kinder spielen zusammen. Die Vorspielgruppe zeigt den Spielverlauf. Zwei Kinder bilden ein Tor. Das dritte Kind – die Maus – wartet dahinter.

*Kleine Maus
und große Maus
schlüpfen aus dem Loch hinaus.
Ist mal groß
und ist mal klein,
schlüpfen in das Loch hinein.*

Die Maus macht sich einmal klein und einmal groß beim Durchschlüpfen.

- b) Zwei Kinder gehen in die Hocke. Sie reichen einander die Hände und bilden die Haustür. Die Maus steigt drüber und schlüpft untendurch zurück.

*Kleine Maus
und große Maus
steigen aus dem Haus hinaus.
Ist mal groß
und ist mal klein,
krabbeln in das Haus hinein.*

- c) Zwei Kinder bilden mit den Armen ein Fenster, die Maus streckt den Kopf hinaus, dann gehen alle in die Hocke, und die kleine Maus winkt. Das Spiel ist zu Ende.

*Kleine Maus
und große Maus
schauen aus dem Haus hinaus.
Große Maus
und kleine Maus,
winken aus das Haus hinaus*



4. Sabine hat Angst vor der Schule

Ein kleines Rollenspiel

Personen: Sprecher, Sabine, Ute, die Mutter

Sprecher: Sabine zittert immer, wenn sie das Wort SCHULE hört.

Mutter: Sabine, komm mal her!

Fröhlich kommt das Mädchen angesprungen.

Mutter: Du weißt ja, morgen ist ein wichtiger Tag. Da kommst du in die SCHULE.

Sabine zittert von Kopf bis Fuß.

Mutter: Aber, aber. Da ist es doch schön. Du lernst das Lesen, Schreiben und Rechnen in der SCHULE.

Sabine erzittert beftig bei dem letzten Wort.

Mutter: Was machen wir nur mit dir? Es ist wirklich nicht schlimm. Ich war doch auch einmal in der SCHULE.

Sabine zittert beftig. Ute, Sabines Freundin, kommt gesprungen.

Mutter: Denk mal, Ute, Sabine hat so große Angst vor der SCHULE.

Sabine durchläuft gut sichtbar ein Schauer. Ute schaut sie erstaunt an, sie schüttelt den Kopf. Dann strahlt sie plötzlich über das ganze Gesicht. Sie hat eine Idee.

Ute: Ich weiß was: Wir sagen statt SCHULE (*Sabine zittert*) einfach SCHOKOLADE. Also, Sabine, morgen gehen wir in die SCHOKOLADE.

Sabine lacht über das ganze Gesicht.

Ute: Wir lernen lesen, schreiben und rechnen in der SCHOKOLADE.

Sabine klatscht in die Hände, büpft und tanzt vor Freude herum.

Ute: In der SCHOKOLADE sind viele Kinder.

Sabine: Ja, das ist schön! Ich freue mich auf die SCHOKOLADE.